



# ST. AUGUSTINUS KREFELD

ZU DEN HL. SCHUTZENGELN  
ST. KARL BORROMÄUS  
PAX CHRISTI

Newsletter 13/2022

Fr 24. Juni 2022

Liebe Angehörige und Freunde von St. Augustinus!

## ***Einige Änderungen bei den Gottesdiensten***

Bei den Gottesdiensten gibt es **ab sofort keine Maskenpflicht** mehr. Es wird allerdings empfohlen, weiterhin eine Maske zu tragen. Es gibt Menschen, die das sehr zu schätzen wissen und sich dadurch sicherer fühlen. Der **Kommuniongang** nach vorne ist wieder möglich. Die **Kollekte** erfolgt wieder durch die Reihen.

**Arno Wildrath**

## ***Wir wünschen eine schöne und erholsame Sommerzeit***

„Endlich ist die Sommerzeit und damit verbundene Ferien sowie Urlaubstage in Sicht“, werden viele von Ihnen denken! Wir wünschen allen, die in diesen Wochen verreisen, viele schöne und interessante Erlebnisse an ihren Urlaubsorten. Allen, die in der Sommerzeit zuhause bleiben, wünschen wir auch erholsame Tagen und Wochen. Bleiben Sie alle gesund und kommen Sie voller Freude wieder nach Hause! Gott behüte Sie mit Ihrem Segen!

**Arno Wildrath**

**Anlage: Ansprache zum Dreifaltigkeitssonntag (12.06.22) von Arno Wildrath**

**Anlage: Werbung für Frauentag**

**Anlage: Frauenfrühstück**

**Anlage: Stadtrundgang Krefelder Frauen**

***Auch im Namen von Pastoral- und Leitungsteam wünsche ich Ihnen eine schöne Sommerzeit.***

***In den Sommerferien erscheint der Newsletter bei Bedarf kurzfristig. Nächstes offizielles Erscheinungsdatum ist Freitag, der 19. August.***

-1-

## *Gott segne und behüte dich:*

*Der Segen Gottes möge dich begleiten,  
er, der dich überall und zu jeder Zeit  
sieht und hört, möge dich schützen,  
er wende Sorge und Not von dir ab  
und umgebe dich mit seinem Frieden.*

*Gott segne und behüte dich,  
er lasse sein Licht leuchten über dir  
und mache dich heil.*

*In Weinen und Lachen,  
in Freude und Schmerz  
segne dich Gott, der Herr.*

*Aus dem Gebet der Kirche  
(in: Ingeborg Kiefel, Segen ist wie Sonne und Wind,  
Wuppertal 2/1994, S. 14)*

**Ansprache zum Dreifaltigkeitssonntag 22 (12.06.22)**  
**Lesung: Spr 8, 22 – 31**                      **Evangelium: Joh 16, 12 - 15**

„Der Glaube an die heiligste Dreifaltigkeit (Dreipersonlichkeit, Dreieinigkeit, Trinität) stellt das Fundament des ganzen christlichen Glaubensgebäudes dar. Er besagt, dass in Gott drei Personen bestehen, die in ihrer Natur oder Wesensart eins, in ihrer Persönlichkeit aber durchaus verschieden sind. Die drei Personen werden als Vater, Sohn und Heiliger Geist bezeichnet...“ (in: Wikipedia)

**Hans Küng** (1928 – 2021) schreibt u.a. dazu: „Gott ist dreifaltig in den »Personen« (Subsistenzen), einfach jedoch in der »Natur« (Physis, Wesen, Substanz)“ (in: **Hans Küng, Christ sein, ?, S.463**).

Diese Glaubenslehre ist uns Christen/Katholiken sooo wichtig, dass wir sie in jedem Sonntags- und Feiertagsgottesdienst im Glaubensbekenntnis/Credo bekennen. Entweder indem wir sie sprechend beten oder im Lied singen. Das tun wir auch heute gleich wieder, wenn wir das Lied singen: „Gott ist dreifaltig einer“ (GL 354) oder auch in anderen Liedern, die wir in diesem Gottesdienst singen (werden).

Die Aussage, dass wir an **einen Gott in drei Personen (Vater, Sohn und Heiliger Geist) glauben**, gehört also zum ganz wesentlichen Bestandteil der christlichen Lehre. Aber auch wenn wir es so oft aussprechen, muss das ja nicht heißen, dass diese **Lehre** nicht zu einer **Leere** führen kann u.a., wenn wir sie einfach ‚nachplappern‘ oder nachsprechen, ohne dass wir erahnen, was wir da beten.

Diese Lehre war und ist so wichtig, dass dieses Glaubensbekenntnis auch als ‚Symbolon‘, also als ‚Symbol=Zeichen, Sinnbild‘ schlechthin unseres Glaubens bezeichnet wird.

Was bekennen wir denn da, wenn wir sprechen: „Ich glaube an Gott, den Vater...den Sohn...und den Heiligen Geist!?“

Noch einmal Hans Küng: „Gott der Vater „über“ mir, Jesus als der Sohn und Bruder „neben mir“, Gottes und Jesu Christi Geist „in“ mir“. (**ebd., S. 467**). Der Kirchenvater **Irenäus von Lyon** (130 – 200) formuliert folgendermaßen: „Der Sohn und der Heilige Geist sind die beiden Hände des Vaters, mit denen er uns anrührt, uns umfasst und uns nach seinem Bild und Gleichnis gestaltet.“

Ich möchte hier heute Morgen keinen dogmatischen Vortrag halten. Vielmehr möchte ich einige Gedanken zu diesem Glaubensbekenntnis äußern, die für mich wichtig sind.

‚Vater, Sohn und Heiliger Geist‘. Ich möchte gerade einmal bewusst gegenüberstellen: ‚Mutter, Tochter und Heilige Geistin‘. Schon Papst Johannes Paul I. hat gesagt: „Gott ist Vater, aber mehr noch ist er Mutter“ (in: **Albino Luciani, Vater unser. Gedanken zum Gebet des Herrn, Graz 2/1995, S.11**). Vielleicht überrascht Sie das! Was soll das?

Ich sehe, dass diese Begriffe (s.o.) Bilder sind, die Menschen benutzt haben, um sich zu einer bestimmten Zeit vorzustellen, wie Gott sein könnte. Wichtig ist, dass wir diese Bilder immer wieder „durchstreichen“ und sie durch andere Bilder ersetzen, ansonsten legen wir Gott fest. So sollten wir auch im Umgang mit den Menschen „verfahren“.

Gott/der Mensch ist viel größer als all das, was wir über ihn denken, wie wir ihn uns vorstellen.

Aber bestimmte Vorstellungen/Namen brauchen wir. Um sie dann wieder „durchzustreichen“, damit sie anderen Namen Platz machen können.

Ein Text von **Paul Roth** passt gut an diese Stelle. Er lautet folgendermaßen:

### **Der Allzu- Bekannte**

Wie viele Namen hast du eigentlich, Gott?  
Und welcher ist der richtig?  
Soll ich Dich Vater nennen?  
Väter können Tyrannen sein.  
Soll ich dich Herr nennen?  
Herren können Despoten sein, die Sklaven regieren.  
Soll ich dich König nennen?  
Aber was sind Könige heute noch?  
Staatssymbole mit keep smiling für Illustrierte!

Ich weiß, ich weiß,  
alle diese Namen sind nur Zeichen,  
sind Hilfsörter für Unbegreifliches, Unaussprechbares.  
Sie sagen etwas von dir, über dich.  
Sie sagen noch mehr über uns  
Und unsere Vorstellung von dir.

Es gibt keinen Namen für dich, der alles sagt,  
für alle Zeit, für jeden.  
Weil nicht alles gesagt werden kann,  
weil jede Zeit und jeder Mensch  
dich und deinen Namen neu finden muss.

Doch ich muss mit dir reden,  
will dich ansprechen mit einem Namen.  
Die alten sind mir fremd geworden.  
Und ohne Namen, fürchte ich,  
bist du mir fremd wie die Stimme am Telefon,

die »Hallo« ruft.

Im Islam gibt es 99 schönste Namen für Allah. Im Internet habe ich von Regina Schmitz Begriffe, Namen für Gott zusammengestellt gefunden, die Heinz und ich jetzt gleich langsam vorlesen; Christoph Scholz wird dazu im Hintergrund Orgel spielen.

Herr, Vater, Jahwe, Sinn, Weg, Mutter, Meer, Sonne, Helfer, Feuer, Befreier, Höchster, Gnädiger, der/die Ferne, Helferin, Vertraute, Heiliger, der/die Nahe, Wunderbarer, Guter Hirte, Blitz und Donner, Menschgewordener, feste Burg, der/die ganz Andere, Antwort auf meine Fragen, Beobachter, Allmächtiger, Schöpfer, Beschützer, Unnahbarer, Strafender, Beschützerin, Zorniger, Heiland, Zärtlichkeit, der/die Eine, Rächender, Nächster, Freundin, Ziel, Geist, Licht, Leben, Liebe, Fels, Wort, Retter, Kraft (und in der heutigen Lesung) Weisheit.

Puh, das war eine Menge. Wie ist es Ihnen/Euch ergangen? Ist **d e r** Name, **d e r** Begriff für Sie/Euch auch dabei gewesen, der für Sie/Euch Gott gut beschreibt? Mit dem Sie Gott ansprechen? Oder waren es sogar mehrere Namen/Begriffe? Oder sind Sie/Ihr während des Zuhörens auf ganz andere Namen/Begriffe gekommen?

Ich kannte einen von mir sehr geschätzten Menschen, der jeden Tag einen Brief an Gott schrieb. Ihm einfach alles mitteilte, wie es ihm an diesem Tag mit Gott ging. Eine interessante Idee vielleicht auch für uns!? Was würde ich/würden Sie da schreiben?

Wie ist Gott für mich? Was ‚bedeutet‘ er mir? Was empfinde ich für ihn? Wofür will ich danken? Was regt mich an ihm auf? Oder ist er mir mittlerweile irgendwie egal geworden, bin ich von ihm enttäuscht und will ich gar nichts mehr mit ihm zu tun haben?

Ich möchte schließen mit einem kurzen Gebet des dänischen Religionsphilosophen **Sören Kierkegaard** (1813-1855):

Als mein Gebet immer andächtiger und innerlicher wurde, da hatte ich immer weniger und weniger zu sagen. Zuletzt wurde ich ganz still.

Ich wurde, was womöglich noch ein größerer Gegensatz zum Reden ist, ich wurde ein Hörer.

Ich meinte erst, Beten sei Reden. Ich lernte aber, dass Beten nicht bloß Schweigen ist, sondern Hören.

So ist es: Beten heißt nicht sich selbst reden hören, beten heißt still werden und still sein und warten, bis der Betende Gott hört.

(in: Jörg Zink, *Wie wir beten können*, Stuttgart 9/1979, S. 22)

**Oppum**

***Arno Wildrath am 12.06.22 in St. Karl Borromäus/Krefeld-***

**BistumsFRAUENTag 2022 in Krefeld**  
**Maria von Magdala**  
**aufstehen – einstehen - vorstehen**  
**TERMIN: Samstag, 10. September 2022, 12-18 Uhr**  
**Ort: St. Peter, Krefeld Uerdingen, Oberstraße 10**

Liebe Frauen!

Die Frauenseelsorgerinnen aus den 8 Bistumsregionen und der Diözesanvorstand der kfd laden zu diesem **BistumsFRAUENTag** nach Krefeld ein.

Referentin des Tages wird Sr. Jordana Schmidt sein. Sie ist Mitglied der Dominikanerinnen von Bethanien. Wir werden uns von ihr, von Maria aus Magdala und voneinander inspirieren lassen für unseren Weg im Glauben und im Leben – durch Impulse, Workshops, Kleingruppen, Musik und gestärkt mit einem Imbiss, Wasser und Kaffee/Tee. Abschließen werden wir den Tag mit einem gemeinsamen Abendgebet in der Kirche St. Peter in Uerdingen.

Erstmalig findet ein solcher Tag in Krefeld statt.  
Daher haben wir es in unserer in der Region Krefeld-Meerbusch einmal nah.

Vielleicht sind Sie motiviert und interessiert. Gerne können Sie dieses Schreiben weiterleiten.

Alle Informationen finden Sie auch auf der homepage:

[www.frauenzeelsorge-krefeld.de](http://www.frauenzeelsorge-krefeld.de)

Auch wenn der Tag erst im September ist, bitten wir um zeitige Anmeldung, um planen zu können. Natürlich können auch noch kurzfristig Frauen teilnehmen.

Anmeldung bei: Gunda Hagens, [gunda.hagens@bistum-aachen.de](mailto:gunda.hagens@bistum-aachen.de)  
oder 02151-5319846; Teilnehmerinnenbeitrag: 10 € - bitte überweisen auf  
DE53 3206 0362 1128 7280 11; Frauenseelsorge Kempen-Viersen – Stefanie Müller  
(Mit Angabe: Vor- und Nachname/Region)

Vielleicht sehen wir uns!  
**Gunda Hagens**

## **Frauenfrühstück im Juli: Frauen in der katholischen Kirche – Maria 2.0 – Was tut sich wo?**

<b>Termin:</b>	Mittwoch, 06.07.2022
<b>Uhrzeit:</b>	09:30 - 11:45 Uhr
<b>Gebühr:</b>	€ 7,50 (inkl. Frühstück)
<b>Kursort:</b>	FBS Katholisches Forum, Felbelstraße 25
<b>Dozentin:</b>	Gunda Hagens
<b>Kurs-Nr.:</b>	22-11-116

### **Zu diesem Kurs:**

Jeden ersten Mittwoch im Monat verwöhnen wir Sie mit einem Frühstück, stellen Ihnen ein Thema vor und geben Gelegenheit zu Austausch und Diskussion. Thema im Juli: Maria 2.0 – Frauen in der katholischen Kirche. 2019 breitete sich die Bewegung Maria 2.0 im deutschsprachigen Raum graswurzelartig aus. Auf vielen Ebenen wird seitdem auch die Diskussion um die Frage nach der Öffnung aller Ämter für Frauen in der katholischen Kirche öffentlich geführt. Welche Impulse gibt der Synodale Weg in Deutschland aktuell? Informationen und Austausch.





## **Stadtrundgang zu Krefelder Frauen**

- Termin:** Dienstag, 12.07.2022
- Uhrzeit:** 17:00 - 18:30 Uhr
- Gebühr:** € 7,50
- Treffpunkt:** Citykirche St. Dionysius, Dionysiusplatz,  
Krefeld-Innenstadt
- Dozentin:** Lydia Paggen
- Kurs-Nr.:** 22-11-205

### **Zu diesem Kurs:**

Bekannte und weniger bekannte Krefelderinnen werden bei diesem Rundgang durch die Krefelder Innenstadt mit ihren spannenden Lebensgeschichten vorgestellt. In Kooperation mit der Katholischen Frauenseelsorge Krefeld und dem Frauenreferat des evangelischen Kirchenkreises Krefeld-Viersen.

